

Neue Chancen durch das Blaue Band

Akteursforum Aller mit 80 Teilnehmern im Burghof Rethem

Rethem – Im Auftrag der Projektgruppe des Akteursdialogs Aller hatte der Nabu zum dritten Aller-Akteursforum in den Burghof in Rethem eingeladen. Gut 80 Vertreter der Deich- und Gewässerunterhaltungsverbände, der Landwirtschaft, des Naturschutzes, der Anglerverbände und des Wassersportes sowie aus Politik und Verwaltung der drei Landkreise Celle, Heidekreis und Verden nahmen an der Veranstaltung teil.

Im ersten Teil stellten Oliver Mautner und Sylke Bischoff vom Nabu-Institut für Fluss- und Auenökologie zwei Fachgutachten zu den Defiziten und Potenzialen der Aller und ihrer Aue vor. Die Analysen zeigten sehr deutlich, wie stark die Bereiche aus ökologischer Perspektive insbesondere im vergangenen Jahrhundert verändert worden sind, schreibt der Nabu. Dies habe zu einer enormen Verarmung der natürlichen Strukturen des Flusses und der Aue geführt.

Derzeit ist nahezu das gesamte Ufer der Aller zwischen Celle und Verden was-



Idylle an der Aller.

FOTO: BÄTJE (ARCHIV)

serbaulich befestigt, viele alte Arme und Flutrinnen sind vom Fluss abgeschnitten, und die natürliche Auenvegetation ist nur noch relikthhaft vorhanden. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse zeigten deutlich, dass allein auf den Flächen der öffentlichen Hand viel getan werden kann, um ökologische Verbesserungen zu erreichen.

Im zweiten Teil des Forums informierten Dr. Moritz Busse von der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) sowie Dr. Stefanie Ritz vom Bundesamt für

Naturschutz (BfN) über das neue Bundesprogramm Blaues Band Deutschland (BBD). Sowohl für große Schifffahrtsstraßen wie den Rhein als auch für Nebenwasserstraßen wie die Aller biete das BBD Chancen für eine ökologische Entwicklung des Flusses und seiner Aue. Ökologische Maßnahmen könnten auf unterschiedlichen Wegen umgesetzt werden: Verbände, Kommunen, aber auch Einzelpersonen, könnten Maßnahmen über das neue Auenförderprogramm des BfN unterstützen lassen.

Hintergrund

Der Nabu hat Ende 2014 den Akteursdialog Aller initiiert. In der sogenannten Aller-Projektgruppe treffen sich seit Herbst 2016 Vertreter von elf Behörden und Verbänden aus der Region, des Landes und des Bundes. Ziel ist es, einen gemeinsamen Projektantrag für die ökologische Entwicklung der Aller und ihrer Aue zu entwickeln. Weitere Interessen wie Sport und Wirtschaft sollen berücksichtigt werden. Die nachhaltige Nutzung der Natur unter Beachtung der Natura2000-Anforderungen soll erhalten und entwickelt werden und auch den Wert der Kulturlandschaft anerkennen. Die Aller-Akteursforen dienen dazu, der Fach-Öffentlichkeit über die Arbeit der Projektgruppe zu berichten und ihr eine Informations- und Diskussionsplattform zu bieten.

Oder sie könnten Projektideen an die Wasserstraßenverwaltung melden. Diese beabsichtige künftig, auch selbst ökologische Maßnahmen umzusetzen. Die Bundesregierung arbeitet derzeit an den erforderlichen Gesetzesanpassungen, erfuhren die Teilnehmer.

Auch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) will Maßnahmen umsetzen. Im letzten Vortrag des Tages berichtete Thomas Arkenau vom Landkreis Verden über die gemeinsamen Pläne des Landkreises und des Nabu.

Zusammen arbeiten sie an einer Projektskizze für den Verdener Abschnitt der Aller unterhalb des Wehres Hademstorf. Diese soll noch dieses Jahr beim BfN eingereicht werden. Arkenau sagte zu, die Skizze mit den Kommunen und interessierten Verbänden im Landkreis vorab zu besprechen.

Die Koordinatorin des Akteursdialogs, Julia Mußbach vom Nabu, hatte das Schlusswort und wünschte, dass alle drei Landkreise früher oder später von den Chancen des Blauen Bandes profitieren.